

3020/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Haupt, Mag. Schweitzer  
und Kollegen

an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
betreffend Einsparungen im BHS-Bereich

Seit Beginn des Schuljahres 1997/98 häufen sich die Beschwerden von Kärntner Lehrern an berufsbildenden höheren Schulen, wonach diese die Auswirkungen von massiven Einsparungen bemerken wodurch - ihrer Meinung nach - einschneidende Folgen für die Qualität der Ausbildung an den BHS zu befürchten sind. Konkret geht es in diesem Zusammenhang um die Abgabe einer großen Anzahl von Werteinheiten im Vergleich zum Vorjahr, weshalb trotz ständig steigender Schülerzahlen, v.a. seit Abschaffung der Aufnahmeprüfung, Wahlpflichtgegenstände reduziert, Klassenteilungen z.B. im Fremdsprachenunterricht erst ab der Klassenschülerhöchstzahl erfolgen oder unterbunden werden. Dies erscheint - am Beispiel der Bundeshandelsakademie Spittal/Drau - um so unverständlicher, als ein Vergleich mit dem örtlichen Bundesgymnasium zeigt, daß den Lehrern an dieser AHS völlig andere Unterrichtsformen möglich sind: Förderung von Projekten, keine überfüllten Klassen und Sprachteilungen erfolgen unterhalb der Klassenschülerhöchstzahl (z.B. Slowenisch-Unterricht für vier Schüler).

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch ist das Werteinheitenkontingent jeweils für die allgemein- und die berufsbildenden höheren Schulen in Kärnten für das Schuljahr 1997/98?
2. Entspricht es den Tatsachen, daß für das Bundesland Kärnten eine Reduzierung der Werteinheiten insgesamt vorgenommen wurde und wenn ja, in welcher Höhe, warum und zugunsten wessen?
3. Gibt es Bundesländer, in denen für das Schuljahr 1997/98 eine Erhöhung der Werteinheiten vorgenommen wurde und wenn ja, warum und für welchen Schultyp?

4. Gibt es Ihrer Meinung nach konkrete Auswirkungen durch eine Reduzierung der Werteinheiten hinsichtlich der Qualität des Unterrichts und/oder des Schultyps und hinsichtlich der Beschäftigungssituation für Lehrer und wenn ja, welche und wenn nein, warum nicht?
5. Entspricht es weiters den Tatsachen, daß am Bundesgymnasium Spittal/Drau eine Teilung für den Sprachunterricht unterhalb der Klassenschülerhöchstzahl erfolgte (z.B. Slowenisch-Unterricht für vier Schüler) und wenn ja, wie oft, in welchen Gegenständen und warum?